

## **Bericht**

**des Haushaltsausschusses (8. Ausschuss)  
gemäß § 96 der Geschäftsordnung**

**zu dem Gesetzentwurf**

**der Abgeordneten Bernd Reuter, Dieter Wiefelspütz, Dr. Peter Struck und der  
Fraktion der SPD,**

**der Abgeordneten Wolfgang Bosbach, Friedrich Merz, Michael Glos und  
der Fraktion der CDU/CSU,**

**der Abgeordneten Volker Beck (Köln), Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch  
und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,**

**der Abgeordneten Jürgen W. Möllemann, Dr. Max Stadler, Dr. Wolfgang Gerhardt  
und der Fraktion der F.D.P.,**

**der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. Gregor Gysi und der Fraktion der PDS  
– Drucksache 14/3206 –**

**und dem Gesetzentwurf der Bundesregierung**

**– Drucksache 14/3459 –**

**Entwurf eines Gesetzes zur Errichtung einer Stiftung „Erinnerung, Verantwortung  
und Zukunft“**

**Bericht der Abgeordneten Hans Georg Wagner, Hans Jochen Henke, Oswald Metzger, Dr. Günter Rexrodt und Dr. Uwe-Jens Rössel**

Vor dem Hintergrund des im Zweiten Weltkrieg von Deutschen in vielfältiger Weise insbesondere den jüdischen Bürgern Deutschlands und seiner Nachbarstaaten zugefügten großen Unrechts sowie der Heranziehung zahlloser Bürger vor allen der osteuropäischen besetzten Gebieten zur Zwangsarbeit ist mit den Gesetzentwürfen beabsichtigt, dass die Bundesrepublik Deutschland und deutsche Unternehmen mit der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ die bisherigen Wiedergutmachungsregelungen noch einmal ergänzen und ein in finanzieller Hinsicht abschließendes Zeichen ihrer moralischen Verantwortung für die damaligen Geschehnisse setzen.

Daneben soll ein Teil der Stiftung – Fonds „Erinnerung und Zukunft“ – der Zukunftsaufgabe dienen, die Erinnerung an den Holocaust und das Gedenken an die Opfer wach zu halten und so einer Wiederholung solcher Entwicklungen entgegenzuwirken.

Die Gesetzentwürfe führen im Bundeshaushalt zu Haushaltsausgaben in Höhe von 5 Mrd. DM einschließlich der

Beiträge der Länder und der Beiträge von Unternehmen mit mehrheitlicher Bundes- bzw. Landesbeteiligung.

Daneben werden die Mitstifter aus der Wirtschaft, von denen weitere 5 Mrd. DM zur Ausstattung des Stiftungsvermögens zugesagt worden sind, ihre Leistungen als Betriebsausgaben steuermindernd geltend machen können. Daraus werden Steuermindereinnahmen in Höhe von voraussichtlich bis zu 2,5 Mrd. DM resultieren.

Es ist vorgesehen, den Vollzugsaufwand – er wird auf rd. 2 bis 5 % der auszukehrenden Stiftungsmittel geschätzt – aus den Stiftungsmitteln zu decken.

**Der Haushaltsausschuss hält die Gesetzentwürfe einvernehmlich für mit der Haushaltslage des Bundes vereinbar.**

Die Finanzplanung des Bundes für die Folgejahre ist entsprechend fortzuschreiben.

Dieser Bericht wird unter dem Vorbehalt erteilt, dass der federführende Innenausschuss keine Änderungen mit wesentlichen haushaltsmäßigen Auswirkungen empfiehlt.

Berlin, den 28. Juni 2000

**Der Haushaltsausschuss**

**Adolf Roth (Gießen)**  
Vorsitzender

**Hans Georg Wagner**  
Berichterstatter

**Hans Jochen Henke**  
Berichterstatter

**Oswald Metzger**  
Berichterstatter

**Dr. Günter Rexrodt**  
Berichterstatter

**Dr. Uwe-Jens Rössel**  
Berichterstatter